

Urlaubssperre im Pflegeheim

Impfung der Bewohner im Wohnpark Zippendorf erfordert akribische Vorbereitung / Helios startet Immunisierung der Mitarbeiter

Von Bert Schüttpelz

ZIPPENDORF „Bei uns gibt es eine Urlaubssperre“, sagt **Sven Kastell**, der Leiter des Wohnparks Zippendorf.



„Mittwochfrüh kommt das mobile Impf-Team und bis dahin muss alles bis ins letzte Detail vorbereitet sein“, sagt der Chef eines der größten Pflegeheime der Stadt. Das sei eine gewaltige logistische Herausforderung. Denn gut 95 Prozent der 281 Bewohner wollen sich impfen lassen. Hinzu kommt ein Großteil seiner 250 Mitarbeiter.

Dabei ist die Vorbereitung der Arbeitsräume noch das kleinste Problem. „Wir richten in jedem unserer drei Gebäude zwei bis drei Impfräume ein, in denen die mobilen Bewohner geimpft werden. Dafür nutzen wir die Diensträume der Schwestern, in denen beste hygienische Voraussetzungen bestehen“, erläutert Kastell. Zu den nicht mobilen Heimbewohnern komme das Impf-Team in die Zimmer. Dafür muss zuvor ein exakter Zeitplan aufgestellt werden.

Das Erstellen der Ablaufpläne für das Impfen und die Information der Heimbewohner und der Betreuer darüber, wann genau wer wo die Immunisierung erhalten soll, ist aber nur die eine Seite der Medaille. „Sehr viel



Startschuss für die Impfung der Helios-Mitarbeiter: Die erste Spritze mit dem neuen Corona-Impfstoff bekommt Schwester Verena aus der Notaufnahme von Juliane Holz (r.). FOTOS: HOPPE / SCHÜTTPELZ

Arbeit haben uns die Einwilligungserklärungen gemacht“, sagt Kastell und erläutert sogleich, warum: „Wir waren eigentlich gut vorbereitet, denn seit Wochen ist klar, dass in MV Heimbewohner zuerst geimpft werden und hatten nach Informationsgesprächen die vom Robert-Koch-Institut am 9. Dezember empfohlenen Einwilligungserklärungen einge-

holt. Doch am 22. Dezember wurde das Merkblatt vom RKI aktualisiert. Daraufhin mussten wir noch mal alle Bewohner und Angehörigen, beziehungsweise Betreuer kontaktieren“, berichtet der Leiter des Wohnparks Zippendorf. Er sei froh darüber, dass er schon frühzeitig Bundeswehrsoldaten zur Unterstützung angefordert hatte. Denn auch der normale Be-

trieb mit zweimal wöchentlichen Tests der Mitarbeiter sowie der angemeldeten Besucher müsse angesichert werden. „Aber wir schaffen das. Mittwoch kann das Impf-Team kommen“, versichert Sven Kastell.

Unterdessen haben auch in den Schweriner Helios-Kliniken die Impfungen der Mitarbeiter begonnen. „Zuerst sind Ärzte und Pflegekräfte

aus Notaufnahme, Intensivbereichen und im direkten Kontakt mit Corona-Patienten an der Reihe“, berichtet Kliniksprecher Patrick Hoppe. Den Startschuss gab es gestern um 10 Uhr: Schwester Verena, Pflegekraft aus der Notaufnahme, bekam die erste Spritze mit dem neuen Corona-Impfstoff. Dr. Kristina Biedermann, Regionalleiterin der Abteilung für Klinische Hygiene und Infektiologie, hatte sie zuvor noch einmal über die Impfung allgemein und mögliche Nebenwirkungen aufgeklärt.

Dann ging alles ganz schnell – ein kurzer Piks durch Juliane Holz und die erste Impfdosis war gesetzt. In drei Wochen folgt die nächste, damit die Impfung ihre volle Wirkung zeigen kann. „Bis gerade eben war ich noch ganz ruhig. Aber es ist ja auch ein kleiner historischer Moment, da wurde ich doch ein wenig aufgeregt“, erzählt die Krankenschwester hinterher. Ihre Kollegen aus der Notaufnahme standen da schon bereit, um ihrerseits die Impfung zu erhalten. Dann folgen die Intensivbereiche und die Stationen mit Coronapatienten, die keine Intensivbehandlung benötigen, aber auch Gerontopsychiatrie und Palliativversorgung. Klinikgeschäftsführer Daniel Dellmann hofft, dass sich möglichst bald alle Mitarbeiter, die das möchten, impfen lassen können.